

Dehoff
Des
Loffen

Za
6429









14
7256

4

Die
In der schönsten Blüte *Ma 14 p 256*
Abgebrochene/und verweckte

May = Blume/ *E. b.*

Wurde

Key ansehnlichen Reich-Vergängniß

Des Weyland

Edlen/Wol Ehren-Besten/und Großgeachteten

M E Y E R



n.



etseff



etseffen/

Königlichen Preuss. Regierungs-Buchdruckers
Wie auch **Härnehmen Bürgers/und Brau-Derm**
hieselbst

Welcher am abgetwichenen 16ten May sanfft und seelig
im Herrn verstorben /

Und darauffden 23ten desselben des Abends beygesetzt wurde

In einer

Brauer = Wede

Abgebildet

Von *1791* *1844*

M. FRID. MICH. KORNMANN Com-Past.

zu St. Johann,

HALBERSTADT/

Gedruckt mit Seel. Verstorbenen Schriften.

Denen
SEYDEN
Dettlessischen und Syniſſchen
FAMILIEN

Als
Des Wol- Seeligen Herrn Dettlessen
Winterlassenen

Hr. Wittwen

Herrn Vater

Hr. Mutter

Herrn Brüdern

Herrn Schwägern

Hr. und Fr. Schwägerinnen

und

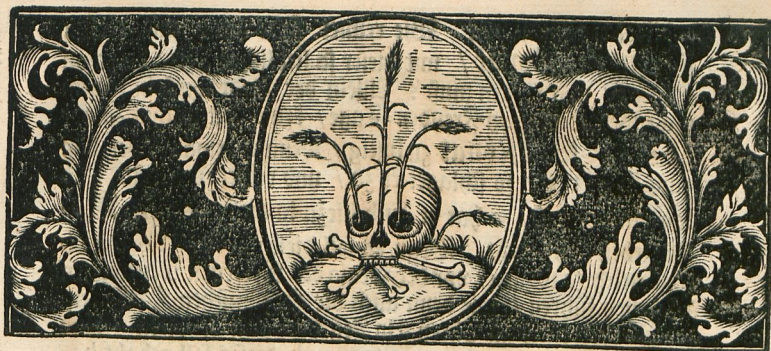
sämmtlichen Nahen Anverwandten

Übergiebet diese auf Begehren gehaltene Trauer-Rede
nebst Anwinschung Göttl. Gnade/ Trostes/ und
Segens

Der AUTOR.



Kam



Nach Standes Gebühr / und Würden
 Allerseits Hoch- und Viel-gesehrte Anwesende!



So muß auch der Máj = Monat / welcher
 von dem Glorwürdigen Káyser Carolo dem
 Grossen nicht unbillig ein Bonne - und
 Freuden = Monat genennet wird / ein
 Trauer = und Sterbe = Monat wer-
 den! Ich meinete / jest wäre die angenehmste und frölichste
 Zeit im Jahre / davon der Poete recht gesprochen:

Omnia nunc rident, nunc formosissimus annus.
 Vor Lust lacht alles jetzt / die sonst von uns weg war /
 Denn es ist diese Zeit die schönst' im gankzen Jahr.

Höret man nicht jeso in den nunmehr wieder begrüntten Gár-
 ten / und Wáldern die angenehmste Music von so mancherley
 Arten der Vögel? Siehet man nicht mit Freuden / wie nun-
 mehro die Felder / und Gärten den weissen Sterbe / Kittel/
 welchen ihnen der rauhe Winter durch den háuffigen Schnee
 angeleget / wieder ausgezogen? Erblicket man nicht die ange-
 nehmieste Bláue der so schön / und in anmuthigster Ordnungge
 A 2

gebildeten Blumen? Wie reimet sich denn mit diesem
Freuden-Monat / mit dieser so lieblichen Zeit / daß man
trauren / und klagen muß? Allein der Todt weiß in seinem
Calender von keinen Freuden-Tage / keine Zeit ist ihm zu an-
genehm / kein **Monat** zu lustig / wenn er etwas findet / daß
zum Tode reiff / so schläget er zu / und reisset es dahin. Und
wo mir recht ist / so hat er auch hiezu in diesem **May-Mo-**
nat eben sein Recht. Denn es soll diesen **Monat** / wie ei-
nige gelehrte wollen / vor der **Maja** des **Mercurii** Mutter den
Nahmen führen / wie denn auch die Heydnischen **Kauff-Leu-**
te dem **Mercurio** zu Ehren sein Fest darinnen gehalten. Und
weil derselbe unter andern ämtern auch dieses soll gehabt ha-
ben / daß Er die Frommen Seelen der Verstorbenen mit sei-
nen Flügeln zu dem Elysischen Felbern geleitet / so haben die
Heyden auch diesen **Monat** einen **Todten-Monat** ge-
nannt / und dahero nicht raten wollen / in demselben Hoch-
zeiten / und andern Lustbarkeiten anzustellen. **Putarchus**
führet in seinen Römischen Fragen diese Ursache an / weil die
Heyden in diesem **May-Monat** meistentheils mit trauri-
gen Fest-Tagen / und Sterbens / Gedanken zu thun gehabt /
und von den **II. Majo** an das Fest / **Lemuria** genannt / ge-
fehret haben / an welchen ein jeder seine Verstorbene Vor-
fahren drey Tage lang mit einem sonderbaren **Gottes-Dienst**
beehren / und besänfftigen wollte. So ist denn der sonst lu-
stige / und liebeliche **May-Monat** ein **Trauer- und**
Sterbe-Monat! Und dieses hat die traurige Erfah-
rung bisher genugsam bezeuget. Ist nicht in diesem **Mo-**
nat gestorben **Alexander der Grosse** / dahero die Griechen
denselben vor Unglückselig gehalten? Ist nicht in diesem **Mo-**
nat der König in Frankreich **Heinrich der IV.** mit einem Mes-
ser meuchelmördischer Weise erstochen worden? Ist nicht die-
ser **May-Monat** der berühmten Stadt **Magdeburg** ein
Trauer- und Sterbe-Monath worden / indem am
10 Tage desselben eine erbärmliche / und recht entsetzliche Ein-
äschierung geschehen? Doch was bemühe ich mich weit gesuch-
te Beispiele anzuführen / indem das heutige / betrübte Tage
Licht es mit einem ach leyder! unwiederrufflichen erweist.

Ach wolte Gott/ und aber wolte Gott! daß der ge-
 genwärtige **May-Monath** auch nicht dem Detleffschen und
 Hynißschen Hause zu einen **Trauer und Sterbe-Monat**
 würde! aber der vor uns stehende Sarg des Weyland Edlen/
Wohl-Ehren-Verstet und Großgeachteten Herrn Detleff
Detleffsen/gewesenen Königlich Preussischen Regierungs-
 Buchdruckers / wie auch fürnehmen Bürgers / und Frau-
 Herrn hieselbst zeuget solches zur Gnüge / als welcher am ab-
 wichenen Dienstag-Abend/als am 16ten Maji sanfft und see-
 lig im Herrn verstorben / und heute als den 23ten Maji soll
 beerdiget werden. So hat leyder das **Detleffsche und**
Hynißsche Haus nach dem unerforschlichen Rath und
 Willen Gottes mitten im **May** einen **stürmischen April!**
 Und muß bey dieser so lieblichen/und anmuthigen Jahres-Zeit
 ein grosses und recht empfindliches Herzeleid erfahren! Ich
 muß gesehen daß ich bey diesem frühzeitigen Tode des Wohl-
 Seeligen/ welcher gar wenige Zeit alhier im **Lichten-**
Graben gewohnet / in denen Gedanken / so ich neulich bey
 Frühzeitigen Absterben eines Wohl-benannten Bürgers
 von dem **Lichten-Graben** gehabt/und in einer gehaltenen
 Trauer Rede ausgeführet / nicht wenig gestärket werdet
 allein damit ich dem oft angeregten **May-Monath**/
 darinnen wir anjeho durch die Gnade Gottes leben / einiger
 massen sein Recht erweise/so wollen Sie/meine allerseits Hoch-
 geehrte Anwesende mir vergönnen / daß ich das frühzeitige
 Absterben des Wohl-seeligen Herrn **Detleffsen** unter
 dem Bilde einer im schönsten Blüte stehenden / und
 verwelckten **May-Blumen** vorstelle. Denn was war
 der Wohl-Seelige anders als eine **Vollblühende / und**
anmuthig-riechende May-Blume dieses grünenden
Welt-Gartens? Mit was sonderbahrer Lieblichkeit /
 und Anmut hat ER sich nicht aus der Kindheit erhoben/und
 bis in sein Männliches Alter ausgebreitet? Stehet gleich die
May-Blume unter dem Gebüsch und Grase verdeckt/so gibt
 sie doch gleich in der ersten Blüte einen angenehmen **Geruch**
 von sich/daß man billig ihr diese **Überschrift** setzen muß:

B

Hu-

Humile sed suave
Zwar klein und niedrig/
Doch wehrt/und lieblich:

Gleiches funde sich an den Wohl-Seeligen bald in der zarten Kindheit/und ersten Alter/denn da ER Anno 1685 den 28. Junio zu Stade im Herzogthum Bremen geböhren/und in der berühmten Stadt Braunschweig erzogen worden/ so ließ ER so gleich in seiner zartesten Kindheit angenehme Blüte spühren. Ach was vor Lust und Freude schöpfete nicht der noch lebende abwesende / und Hochbetrübtte Herr Vater über das zarte Alter dieses seines Sohns/wie ergetzte sich nicht die numehro selige Frau Mutter an diesem ihren jüngsten Sohn/und wie erblickten Sie beyde schon in seiner Kindheit angenehme Blüte herrlicher Tugenden und Bemühts-Gaben? mit Rechte konten Sie von ihm sagen:

Humilis, sed suaviss
Zwar klein/ und niedrig/
Doch wehrt/und lieblich.

Und wie vermehrete sich nicht solche Tugend = Blüte in der Blüte seiner Jugend? Da erwiese sich der Wohl-Seelige nicht anders/als eine völlig ausgebrochene May-Blume/ dabey man die Worte schreiben kan:

Svavius è longinquo

Jemehr die Blüte wird vermehrt/
Jemehr Geruch sie uns gewehrt.

Erweget/Hoch geehrteste Anwesende/mit was herrlichen Lebens und Bemühts-Gaben der Wohl-Seelige begnadet gewesen? Was für Fleiß hat Er in Erlernunge der edlen Buch-druckerey-Kunst auf der weit berühmten Universitæt Kinteln sehen lassen? Und wie ist ER nachhero nicht bemühet gewesen/selbige noch ferner in Besuchunge berühmter Städte in die 9. Jahr zu excoliren. Und o? welchen einen angenehmen Geruch schöner Christen = Tugenden hat derselbe von

von sich ausgestreuet? Wie glänzete nicht vor allen andern hervor die ungefärbte Gottes-Furcht? Die May-Blume / wenn sie aus der Knospe herfür gestiegen/und ihre Blätter auffgethan/ so glänzet sie mit der reinsten/und weißesten Atlas-Farbe/und gibt dabey den angenehmsten/ und lieblichsten Geruch/ Der Wohl-Seelige/da Er in der Heil. Tauffe mit den weissen Kleide der Unschuld angezogen / hat sich nach seinen Tauff-Bunde gemäß erzeiget/ und mit Fleiß gehütet/ selbigen mit groben/ und vorfeglichen Sünden zu- beflecken Er wuste/das sein Glaube an seinen Jesum nicht recht schaffen seyn konte / wo ER nicht selbigen im Gottseligen Wandel hervor leuchten ließ. Und deswegen liebte ER seinen Gott herzlich/Seine Liebe gegen Gott war feurig und eine Flamme die sich nach den Himmel schnete. Absonderlich ließ ER dieselbe bey zunehmender Leibes/Schwachheit spühren/welche/da sie ihm gleichsam von Herannahunge des Todes predigte/ so wendete ER sich allein zu Gott / und sagte mit David / das ist meine Freude/ das ich mich zu Gott halte/ und meine Zuversicht setze auf den Herrn/Herrn. Wie ER nun in der Furcht / und Liebe Gottes grünete/ und blühete/so streuete ER auch gleich einer anmuthig-riechenden May/ Blumen den Geruch vieler andern Christen-Tugenden von sich. Man bemerkte reine Liebe / und Aufrichtigkeit gegen seinen Nächsten / man spürete Sanftmuth/ und Veröhnlichkeit gegen seine Beleidiger/man erkante Liebe/und Treue gegen seine Fr. Ehe-Liebste/jeso hochbetrübtete Fr. Wittwe / man funde Gehorsam/und Respect gegen seinen geliebten jeso.Hochbetrübteten Herrn Vater.Und wie die Mayen-Blume / wann man sie auff der Zungen zerbeisset / einen rechten bittern / und herben Geschmack von sich giebet/ so konte auch der Wohl-Seelige in seinem zwar kurzem und halb-jährigen Ehe- Stande ohne Kreuz/nicht seyn / doch hat ER solche Bitterkeit durch angenehmen Geruch Christlicher Gelassenheit/ und Gedult versüßet/und vertrieben. So hat der Wohl-Seelige Herr Detleffen/als eine Wohl-riechende May-Blume

den Geruch eines Christlichen/und Tugend-vollen Wandels
von sich ausgestreuet / und damit jederman erquicket.

Aber wo ist nun diese angenehme Tugend-Blume?
Ach leyder! ich werde genöthiget / wegen ihrer frühzeitigen
Hinfälligkeit sie noch ferner mit einer Mayen-Blumen
in Vergleichunge zu ziehen. Was jener von der ganzen
May-Blumen-Zeit schreibet:

Grata hæcce voluptas,ast nimium brevis
Ach wie so gar kurze Zeit/
Währet doch diese Lieblichkeit?

Das muß ich leyder von den frühzeitigen Absterben / des
Böhl-Heiligen Herrn Dettlesien sagen. Ja wenn
ich die Kürze Seines Lebens betrachte / indem ER in der
besten Blüthe verblühet / und in 28. Jahre seines Alters
dahin stirbt / so komt mir eine May-Blume vor/welche in
ihrer besten Blüthe mit Gewalt abgebrochen / von Sturm-
Winde zur Erden geschlagen/und in Staub verwandelt wor-
den/dabey ich diese Worte lese:

Ach allzufrüh erstorben!

Betrübt sich nun ein Garten-Herr/wann ihm eine kostba-
re/und rare Blume plözlich / und wider alles Vermuthen
vom Ungewitter zur Erden geworffen wird; ach wie solte es
nicht der hochbetrübtten Fr. Wittwen schmerzlich fallen/da
Ihr Ehe-Liebster/mit welchen Sie so vergnügt gelebet/in 28.
Wochen durch so plözlichen / und unvermutheten Todt von
Ihr scheidet. O des bitteren/und recht empfindlichen Schmer-
zens! Vorhin sahe man zwo schöne Blumen auf einem Stiel
mit grossen Vergnügen in voller Blüthe prangen / aber
nunmehr fällt wider alles Vermuthen mitten in der besten
Blumen-Zeit eine davon abe / und verwandelt sich in
Staub/und Asche. Sie Hochgeehrteste Darwesende/
werden mirs nicht verdencken/das ich beyden/und zwar einer
jedwedem eine besondere Überschrift setze / die abgefallene
und verwelcke May-Blume soll diese haben:

Pulvis

Pulvis est, quod ante florebat.
Wo ist der Blumen Zier? verkehrt in Asch und
Erden!

Die noch stehende Blume kan diese Beschrift führen:

Flos sum, pulvis ero.
Ich werde künstig auch zu Staub/und Aschen
werden.

Wie schmerzlich muß demnach dieser Fall der hochbetrüb-
ten Frau Wittwen seyn! Ja wie groß ist nicht dieser we-
gen die Bekümmernisse/ des in der Abwesenheit hochbeküm-
merten Herrn Vaters! So groß bishero die Freude ge-
wesen/ welche er über seine drey Herrn Söhne gehabt/ indem
Er den ältesten im Meinden/ den andern im Augspurg/ und den
jüngsten allhier im Halberstadt mit Buch-Druckereyen ver-
sorget gesehen; so und noch viel grösser muß nun die Traurig-
keit seyn/ da diese Freude durch frühzeitigen Hintritt des
Jüngsten unterbrochen wird. Und wie nehmen nicht die
sämmlichen Freunde/ und Anverwandte an dieser Traurig-
keit mit Theil/ sie bedauern insgesammt den so frühzeitigen
Hintritt/ ihres respectivè lieb gewesenenen Bruders/ Schwä-
gers/ und Freundes!

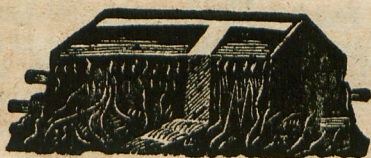
Allein sie hören auch auff zu klagen und zu trauren. Sie
erwegen/ daß der Wohl-Seelige gleich einer vergänglich-
hen May-Blumen der Vergänglichkeit unterworfen
gewesen. Hat gleich diese Blume nach menschlichen Urtheil
noch nicht ausgeblühet/ so wissen sie/ daß es dem Herrn
Himmels/ und der Erden/der unstreitig völlige Macht über
das Leben der Menschen hat/ frey stehe dieselben aus diesen
Welt-Garten hinweg zuraffen/ wann/wo/ und wie es ihm
gefällt. So wenig man einen Garten Herrn zu Rede sehen/
und

und ihn einer Unbilligkeit beschuldigen kan/wann er eine in der
schönsten Blüthe prangende **Blume** / so er erst gepflanget/
nach seinen Gefallen ab bricht; so und noch weniger können
sie über Gott den Herren Klage führen / daß er den **Bohl-**
Seeligen durch frühzeitigen Tod wieder zu sich nimmt. Es
ist ja diese edle **Blume** / wann wir sie recht ansehen / keines
weges verdorret und verwelcket / sondern durch die Hand
des Herrn aus diesen irdischen **Welt-Garten** in das
Himmliche Paradies versetzt / und verpflanget wor-
den / darinnen sie von allen Sturm-Binden / und Plag-
Regen sicher ist / und unverwelcklich blühet. Was einige
von der **Blume** / so miraculum Hispanicum ge-
nennet wird / melden / daß sie in ein ganz ander Erdreich
verpflanget eine ganz neue / und von der ersten unterschiede-
ne Gestalt gewinne / das kan ich mit bessern Rechte von den
Bohl-Seeligen Herrn Detleffen sagen / derselbe
ruft uns gleichsam aus seinem Sarge zu: maturui, non
deflorui ich bin nicht verblühet / sondern die Sonne der
Gerechtigkeit hat **Blüte** / und **Frucht** zu gleich vollkom-
men gemacht. Und muß ER gleich dem Leibe nach als eine
Blume verwelcken / und zu **Staub** und **Aschen** werden/
so wird ER doch dereinsten aus der **Aschen** weit herrlicher
wieder hervor gehen / und in dem himmlischen **Paradies** ohne
Ende **grünen** und **blühen**. O der erwünschten Verände-
rung! O des seligen Wechsels! Wer wolte doch hierüber
sich betrüben? Erfreuen sollen sich vielmehr die hinterbliebe-
nen **Leib-Tragenden** / die **Tränen** aus ihren Augen wischen/
und dem **Bohl-Seeligen** zu solcher herrlichen / und er-
freulichen Verwechselung von Herzen gratuliren. Wie aber
ihnen zu keinen geringen Troste gereicht die bezeigte **Condo-**
lens / und **Begewart** so vieler **Gönner** / und **Freude** / daß sie
auff ihr **Dienstfreundliches Bitten** allhier in diesem **Trauer-**
Hause erscheinen wollen / so erkennen sie solches mit schul-

dige

digsten/ und ergebensten Danck/ und ersuchen dieselbe gehorsamst / daß sie in besonderer Gewogenheit geruhen wollen / dem Wohl-Seeligen das letzte Ehren-Geleite zu seiner Ruhe-Stätte zu ertheilen. Sie verpflichten sich dieses in immerwährenden Andencken zu behalten / und bey aller/Gott gebe / frölichern Begebenheit zu erwiedern. Ich aber lasse dem Wohl-Seeligen Herrn Detleffsen zu seinem unsterblichen Nachruhm noch diese Grabschrift stehen:

Es ist Herr Detleffsen im **May**
Monath gestorben
und hat in schönster **Blüt** den
Zugend-Ruhm erworben/
Er ist im Leben/God der **May**-
en-Blumen gleich/
und **blüht** der Seelen nach im
schönsten Freuden-Reich.



7
La 6429
40

ULB Halle 3
007 234 899



LD 8

B





14
p. 256

Die
In der schönsten Blüte *N. a 14 p. 256*
Abgebrochene/und verwelckte

Mäy = Blume/

E. b.
701/100

Wurde
Bey ansehnlichen Reich-Vegängniß

Des Weyland
Edlen/Wol-Chren-Besten/und Großgeachteten

M E N N E /

n. D et se ff

et se ff sen /

in Preuss. Regierungs-Buchdruckers
Purnehmen Bärger's/und Frau-Werm
hieselbst

am abgewichenen 16ten May sanfft und seelig
im Herrn verstorben /

am 23ten desselben des Abends beygesetzt wurde

In einer
Trauer = Mede

Abgebildet

1901 Von *1894*

ID. MICH. KORNMANN Com-Past.

zu St. Johann,

H A L B E R S T A D T /
druckt mit Seel. Verstorbenen Schriften.
(173)

